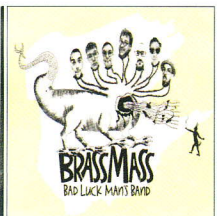


Brazzmass Bad Luck Man's Band Schlazz Vol. 1

●●●

ATS Records

Mit "Ceci Bon" oder "Quando Quando" im Repertoire kann ja eigentlich nicht viel schief gehen. Noch dazu kommen gut abgehangene Titel von Sonny Stitt, Hoagy Carmicheal und Sonny Rollins, und fertig ist die Sause, angerichtet von sieben österreichischen Jazzern, die sich selbst im Genre des „Schlazz“ verorten. Nein, sie wollen den Jazz nicht durch Innovationen vorantreiben, sondern entlang seiner bekanntesten „Schlager“ gute Stimmung verbreiten. Nun ja. Der Uraltschlager „Aber Dich Gibt's Nur Einmal“ wird da mit viel Schmalz in der Stimme gesungen, und ja, die Musiker sind kompetent, aber die Musik ist leider nicht so spaßig und wahnwitzig, wie es versprochen wird. Spike Jones war lustig und wahnsinnig, davon ist hier aber leider nichts zu hören. Die Truppe sollte noch einmal in die Witzakademie gehen. **justin**



rende Vokalistin Joyce Espino mit ihrer Sopranstimme und dem feinfühligem Flötenspiel von Raphaela Viehböck. Auf der 2023 erschienenen EP „King Oft he Hill“ wurde das Team von 12 auf 11 reduziert und die Besetzung an mehreren Positionen abgeändert. Auch der Sound ist leicht verändert, er wird hier durch mehr psychedelische und (prog)rockigere Elemente bestimmt. In den Texten geht es um Blut, Mord und Tod ebenso wie um die Suche nach der Liebe. **aloi**

Smart Metal Hornets Hornotter-Rag

●●●

ATS Records

Die Hornotter soll die giftigste Schlange Europas sein. Wer mit ihr zum Rag aufspielt, sollte folglich einen gewissen Biss haben. Haben die drei Bläser um Christoph Wundrak mitsamt ihrem Perkussionisten dieses Giftige in ihrer Musik? Nun, erst einmal geht es gemütlich im Zusammenspiel zwischen Tuba und zwei Saxofonisten voran. Nein, mörderisch ist das nicht, und der folgende „Kernöl-Samba“ löst auch keine Spasmen aus. Man hört es, wundert sich möglicherweise darüber, dass es kein übliches Bass-Drum-Spiel braucht, um rhythmisch zu funktionieren. Wozu sonst gibt es eine Tuba? Auf zwölf Titeln blasen die Steirer miteinander um die Wette. Das ist ordentlich musiziert, aber doch eine Spur bieder und mitunter möchte man ihnen zurufen: „Jetzt geb einmal ordentlich Zunder, lasst die Sau raus, lasst die Bremse los!“ Oder: „Etwas mehr Gift bitte!“ **justin**

